

FORSCHUNG

Positive Bilanz in Strahlenszentrum

WR. NEUSTADT. Das zweite Behandlungsjahr brachte im österreichweit einzigartigen und neuen Krebsbehandlungs- und Forschungszentrum MedAustron viele positive Entwicklungen, allen voran die Inbetriebnahme einer weiteren Strahllinie, was die Behandlung von zusätzlichen Indikationen ermöglicht. Ein Höhepunkt 2018 war zudem das initiierte „World Forum on Particle Therapy“. Weltweit führende Expertinnen und Experten der Ionentherapie tauschten sich über Strategien zur Weiterentwicklung der Therapieform aus.

Ionen-Therapie

Seit Dezember 2016 kommt im Wiener Neustädter Krebsbehandlungs- und Forschungszentrum die Ionen- oder Partikeltherapie zur Anwendung – eine besondere Form der Strahlentherapie, bei der Tumore mit geladenen Teilchen bestrahlt werden. Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner zeigt sich erfreut: „MedAustron nimmt international eine Vorreiterrolle in der Krebstherapie ein.“ (red)



© PantherMedia/photographie.eu

Krebs wird chronisch

Schwerpunkt Onkologie – Teil 4 Die moderne Krebsmedizin trägt dazu bei, dass Krebs immer seltener ein Todesurteil ist.



© Pharmig Photo/Simonis

43,7% der Arzneistudien in Österreich laufen zu Krebstherapien, sagt Pharmig-Generalsekretär Alexander Herzog.

WIEN. In Österreich ist Krebs mit einem Anteil von 25% die zweithäufigste Todesursache nach Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Doch Krebs könnte dank neuer Therapien zunehmend chronisch werden. „An Krebs zu erkranken ist furchtbar und bedeutet eine große Herausforderung für Patienten und Angehörige. Dennoch ist die Diagnose heute nicht automatisch mit einem Todesurteil verbunden. In den vergangenen Jahren wurden mit der Immun-

therapie und der personalisierten Therapie bei vielen Krebsarten medizinische Durchbrüche erzielt“, sagt Alexander Herzog, Generalsekretär der Pharmig.

Forschungsmotor Krebs

So sind in Europa zwischen 1996 und 2016 mehr als 98 neue Wirkstoffe in der Onkologie zugelassen worden; 2017 kamen elf neue Krebsmedikamente mit neuem Wirkstoff dazu. Zahlreiche weitere Medikamente befinden sich

in Entwicklung. Von 453 industriesponserten Studien 2017 in Österreich entfielen 198 (43,7%) auf die Krebsmedizin. „Die Onkologie ist der am intensivsten erforschte Bereich in Österreich. Das bedeutet, Krebspatienten haben oft *frühen* Zugang zu Medikamenten mit modernsten Wirkstoffen und damit höhere Chancen auf Heilung“, sagt Herzog. Er spricht sich deshalb auch für eine seriöse Debatte über die Medikamentenpreise aus. (rüm)

Neue Therapien unterschätzt

Krebsbehandlungen laut Metastudie erfolgreich.

BASEL/WIEN. Neue Wirkstoffe gegen Krebs werden in Studien meist nur mit einem einzigen anderen Mittel oder Placebo verglichen, um die Wirksamkeit zu beweisen und die Marktzulassung zu erhalten. Welche Therapie gegen einen bestimmten Typ von Krebs am besten wirkt, ist unklar. Forscher stellten nun einen umfassenden Vergleich an und deckten dabei ungenutztes

Potenzial auf. Ziel einer Metastudie war, die Wirksamkeit von 22 Medikamenten zu vergleichen und Anhaltspunkte für die bestmögliche Behandlung zu liefern. Dabei wurden Therapien indirekt miteinander verglichen, die bisher nicht in direktem Vergleich standen. Eines der überraschendsten Resultate war die hohe Wirksamkeit von kombinierten Medikamenten. (ag/red)



© Kästenbauer/Eit